"Die missbrauchten Liebesbriefe" und die Jugend

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 95

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733610

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftsjubiläum

Carlo Corti vom Cinéma Fédéral in Interlaken übernahm dieses Theater vor genau 25 Jahren und hat es verstanden, sich bei den Behörden und dem Publikum sehr beliebt zu machen. — Er hat sein Kino mustergültig geführt und daher ist es nicht zu wundern, wenn ihm das «Oberländer Volksblatt» den nachstehenden Aufsatz widmete.

«*Ein Geschäftsjubiläum.* Das «Oberländer Volksblatt» hat letzthin eine Reihe von Geschäften aufgezählt, die seit Jahrzehnten

Carlo Corti

in Interlaken ansässig sind und deren Tätigkeit ein gutes Stück unseres wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens ausmacht. Wenn auch noch nicht auf solch ein Alter zurückblickend, so möchten wir hier doch ein anderes Unternehmen erwähnen, das auf Jahresende ein Jubiläum begeht und das wie kaum ein anderes stets im Mittelpunkt des Interesses steht und ein Sinnbild des vorwärtsstürmenden Lebens ist. Wir meinen unseren *Interlakner Cinema.*

Es sind nun auf Jahresbeginn 25 Jahre her, daß Herr *C. Corti,* das Kino Fédéral übernommen hat und seither zusammen mit seiner Familie führt. Jahrelang war ihm die vor etwa zwei Jahren verstorbene Gattin seine beste Stütze, heute ist es ein Sohn, der sich besonders der Leitung und täglichen Arbeit angenommen hat. Schon einige Jahre zuvor (1912) hatte Herr Corti in Interlaken den Kino Excelsior geleitet, der im Hotel Savoy untergebracht war. Es war die Zeit, da Interlaken gleich drei Filmtheater besaß; das dritte — Apollo geheißen — war in der Dependance des Hotels Royal St. George.

Herr Corti hat sich stets bestrebt, in seinen Programmen nach Möglichkeit den weit auseinander gehenden Wünschen seiner Besucher zu entsprechen und im übrigen stetsfort für gute Unterhaltung besorgt zu sein.

Erwähnt sei schließlich, daß Herr Corti stets in bereitwilliger Weise sein Theater gemeinnützigen und anderen Bestrebungen zur Verfügung stellte und damit auch manches ermöglichte, was sonst nicht leicht zu verwirklichen wäre. — Beigefügt sei noch, daß seit Beginn als zuverlässiger Operateur Herr Adolf Mäder mitwirkt und dem es deshalb auch vergönnt ist, Rückblick auf 25 Jahre gemeinsamer Arbeit zu halten.

So wünschen wir dem Herrn Corti Glück im zweiten Vierteljahrhundert und hoffen — wohl mit ihm — er könne uns recht bald in seiner tönenden Wochenschau Bilder eines befriedeten und glücklicheren Europas zeigen!»

Wir schließen uns diesen Wünschen gerne aufrichtig an und möchten noch beifügen, daß Herr Corti seine erste Kinovorstellung im Jahre 1910 in Kandersteg im Hotel «National», während dem Bau der Lötschbergbahn, mit einem kleinen Pathé-Apparat startete. Er hat in den vielen Jahren als Pionier, der den Wert des Films und die ihm zustehende Mission vollauf erfaßte, mitgeholfen, das Ansehen der Kinematographie zu heben. — Der S.L.T.V. wurde bekanntlich am 15. Februar 1915 in Zürich gegründet und so fand denn am 17. April 1916 die I. ordentliche Generalversammlung im Restaurant «Maulbeerbaum» in Bern statt, an der auch als eines der ersten Mitglieder Herr Corti teilnahm. Wir beglückwünschen ihn zu seiner segensreichen Tätigkeit und hoffen, daß es ihm nochmals ein Vierteljahrhundert vergönnt sein möge, ein treues Mitglied unseres Verbandes zu sein und die gesäten guten Früchte fernerhin ernten zu können.

J. Lang, Sekretär.

„Die mißbrauchten Liebesbriefe" und die Jugend

Die Direktion der Polizei des *Kantons Zürich* hat verfügt:

1. Zu den Nachmittagsvorstellungen des Filmes «Die mißbrauchten Liebesbriefe» haben ausnahmsweise auch Jugendliche vom zurückgelegten 12. Altersjahre an Zutritt.

2. Die Wochenschau und das übrige Beiprogramm dürfen nichts für Jugendliche Ungeeignetes enthalten. Sie sind bei jeder Aenderung der Polizeidirektion rechtzeitig neu anzumelden.

Ueber diese Verfügung freuen wir uns. Sie zeugt von Verständnis und Aufgeschlossenheit. Sicher wird gerade dieser neue Schweizerfilm vielen Jugendlichen Wertvolles und Anregendes vermitteln. Die Tatsache, daß durch eine solche Verfügung 6 Generationen für den Film — und wie wir hoffen, für den *guten* Film — gewonnen werden, ist besonders wichtig. Ein Vorschlag für die anderen Kantone: Aehnliche Fälle mit derselben Aufgeschlossenheit zu prüfen und der Jugend gute Filme, die sie verstehen und ohne Nachteil sehen kann, nicht vorzuhalten. Bei gewissenhafter Prüfung wird man eine erstaunliche Anzahl von Filmen feststellen, die man der Jugend zeigen dürfte. Solche Verfügungen haben einen sehr positiven Kern: Sie führen Jugendliche zu guten Filmen, nehmen dem Kino den Reiz der verbotenen Frucht und vermögen den Jugendlichen jene Urteilsfähigkeit gegenüber dem Film zu vermitteln, die sie später zu reiferen Kinobesuchern machen kann. Dies ist ein bejahender, aufbauender Weg zur Gesundung des Kinowesens, von der filmfremde Kreise so gerne sprechen.

Ideen-Wettbewerb für einen Militärfilm

Das Armeekommando teilt mit: In Bern versammelte sich am 19. Dezember unter dem Vorsitz von Oberst i. Gst. Steinmann die Jury, welche die Prüfung der eingegangenen Arbeiten des Ideenwettbewerbes für einen Militärfilm vorzunehmen hatte. Dieser originelle Wettbewerb war organisiert von der Sektion Herr und Haus im Armeestab; die Jury hat folgende Preise festgesetzt: 1. Preis: «Drei mit roten Patten», Fr. 150, Fourier Reust Fritz, F. Bttr. 42, Brauerstr. 115, Zürich. 2. Preis: «Persisto e vinco» (L'armée, école de civisme), Fr. 120, Appointé Bovet René, Cp. art. fort. 1, Joli Clos, Crissier, Lausanne. 3. Preis: «Not eint», Fr. 100, Kan. Fehr Karl, Sch. Kan. Bttr. 112, Kanzlerstr. 24, Frauenfeld. 4. Preis: «Die 2. Front», Fr. 80, Füs. Ritter Eduard, Ter. Füs. Kp. 9, Beethovenstraße 43, Zürich 3. 5. Preis: «Die große Kameradschaft», Fr. 50, Dr. F. Hochstraßer, HD.-Publizitätsdienst, Bramb'gstr. 21, Luzern.

Darüber hinaus erachtet die Jury folgende vier Arbeiten einer besonderen Erwähnung wert: 1. «Sans prétentions», Plt. G. Tripet, Sect. de renseignements, 1, Avenue Théodore Flournoy, Genève. 2. «Ense et aratro», Notz Marcel, Cp. volont. Augémont s. Les Brenets, Neuchâtel. 3. «Nous vonlons tous mourir pour te servir», Cpl. Borel Jean, service de santo de la D.A.P., Avenue de la Gare 4, Neuchâtel. 4. «La grande reahtà», Cap. Zanetti Luigi, Com. vig. Armata 1 Ticino, Sessa, Tessin.

Als Spezialarbeit in einem humoristischen Film hat die Jury das Manuskript «Vint un 3e larron», Sergent Paul Vionnet, Cp. fus. mont. III/9, Sternengasse 21, Basel, zurückbehalten. Die Jury setzte sich zusammen aus Oberst i. Gst. Steinmann, R. Arnet, «Neue Zürcher Zeitung», J. Rubattel, «Feuille d'avis de Lausanne». Die Sektion Heer und Haus wird die Verteilung der Preise vornehmen.